

Veranstaltungskalender Februar 2021

Mo	1.		
Di	2.		20.00 Hauskreise (Pause)
Mi	3.		
Do	4.	07.00 Frühgebet (Pause)	
Fr	5.		
Sa	6.		
So	7.	10.00 Gottesdienst und KidsChurch Leitung: Steffi Weck-Rauprich; Predigt: Stefan Zulauf Thema: <i>Christus im Anfang entdecken (Genesis 11,27 - 12,9)</i>	
Mo	8.		19.30 PRAY - KfK-Gebet (Pause)
Di	9.		19.30 Gebetsabend (Pause)
Mi	10.		
Do	11.	07.00 Frühgebet (Pause)	
Fr	12.		
Sa	13.		
So	14.	10.00 Gottesdienst und KidsChurch Leitung: Mathias Wegmüller; Predigt: Stefan Zulauf Thema: <i>Christus im Anfang entdecken (Genesis 17)</i>	
Mo	15.		
Di	16.		20.00 Hauskreise (Pause)
Mi	17.		
Do	18.	07.00 Frühgebet (Pause)	
Fr	19.		
Sa	20.		
So	21.	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl und KidsChurch Leitung: Steffi Weck-Rauprich; Predigt: Stefan Zulauf Thema: <i>Christus im Anfang entdecken (Genesis 22)</i>	
Mo	22.		
Di	23.		19.30 Gebetsabend (Pause)
Mi	24.		
Do	25.	07.00 Frühgebet (Pause)	
Fr	26.		
Sa	27.		
So	28.	10.00 Missions-Gottesdienst und KidsChurch Leitung: Steffi Weck-Rauprich; Predigt: Andreas Rossel, AVC Thema: <i>Auf Umwegen zum Ziel</i>	

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind. (Lukas 10,20)

Chrischona-Gemeinde Kreuzlingen
 Romanshonerstrasse 29
 8280 Kreuzlingen
www.chrischona-kreuzlingen.ch

Evangelische Freikirche
 Telefon 071 688 15 46
 Pastor Stefan Zulauf
 Email stefan.zulauf@chrischona.ch



Lieber Leser, liebe Leserin,

In der nächsten Predigtserie werde ich über Texte aus dem Buch Genesis ab Kapitel 12 predigen. Ich tue das, weil wir da die Wurzeln unseres Glaubens und der Gemeinde finden. Eine grosse Krise unserer Zeit ist, dass wir keine Wurzeln und keine Bestimmung mehr finden – ohne Wurzeln keine Bestimmung.

Eine der dominierenden Realitäten in unserer Welt ist, dass viele Menschen gewollt oder ungewollt ihr altes Zuhause verlassen müssen – oft aus wirtschaftlichen Gründen. Das erlebt nicht nur die Schweiz. Die Slums in internationalen Grossstädten sind gefüllt mit Menschen die Arbeit suchen, weil es dort, wo sie herkommen zu wenig gibt oder weil eine Krise sie zum Umzug bewegte.

Migration ist eine Realität, die es seit dem Beginn unserer Zeit gab. Es war der Prozess durch den Menschen wieder ein Zuhause und eine Gemeinschaft fanden, die sie versorgen kann. Dieses Phänomen finden wir auch in der Geschichte der Bibel. Menschen, die (gezwungen oder ungezwungen) umziehen mussten, zieht sich durch die Bibel, nicht bloss als Hintergrund zur Hauptgeschichte, sondern als Teil von dem, was Gott mit uns vorhat.

Wie in der biblischen Geschichte, so braucht Gott auch heute noch geflüchtete und umgezogene Menschen für seine Mission und für die Erneuerung seiner Gemeinde. An vielen Orten bringen Immigranten und Flüchtlinge neues Leben in die Gemeinden des Westens.

Doch nicht nur das, sie bringen auch Chancen Menschen aus Gegenden zu erreichen, wo die Mission nur unter erschwerten Bedingungen Zugang hat. Oft suchen Menschen an einem neuen Ort wieder etwas, das ihnen Halt gibt, weil sie sich am neuen Ort wieder neu orientieren müssen – nicht selten werden sie dadurch viel offener für Jesus Christus, als sie es in ihrem vorherigen Zuhause waren.

Die Migration Abrahams ist ein Motiv für Gottes Absicht mit seinem Volk. Abraham war in der Heimat seiner Vorfahren in Ur Chaldäa und danach in Charan dem lebendigen Gott begegnet. Ur und Charan waren Zentren der Götzenanbetung und Abraham fühlte sich in diesem Umfeld und dieser Kultur wie ein Ausländer. Hebräer 11,8-10 beschreibt das Ziel der Auswanderung Abrahams so:

Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, und brach auf an einen Ort, den er als Erbe empfangen sollte; er brach auf, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. Durch Glauben wanderte er aus ins Land der Verheissung, ein Land, das ihm fremd war, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Mit-erben derselben Verheissung. Denn er wartete auf die Stadt mit den festen Fundamenten, deren Planer und Erbauer Gott ist.

Das neue Zuhause, worauf er sich freute, war ein Ort, wo er ein Fundament des Glaubens für seine Nachkommen bauen konnte, und wo er den Gott, der ihn berufen hatte, anbeten konnte, weil Gott daran ist eine ewige Bleibe für ihn und seine Nachkommen zu bauen.

Die Story von Hagar ist noch spannend, weil sie ein Opfer von Sarahs Manipulation und Abrahams Ungeduld mit Gott ist. Als Hagar und Ishmael von Abrahams Familie und Stamm vertrieben werden, sieht Gott ihre Verzweigung und geht ihnen nach und ernährt sie und verspricht ihnen eine Zukunft.

Jakob geht zurück in das Land seines Vaters in Mesopotamien, um dort eine Frau zu finden, doch er zieht nicht dorthin um, sondern bleibt nur eine Weile, um danach wieder nach Kanaan zurück zu ziehen. Doch später migriert Jakob mit seiner ganzen Familie nach Ägypten. Gott braucht diese Migration, um sie vor einer Hungersnot zu schützen, doch die Bibel sagt nicht, ob sie eigentlich danach wieder nach Kanaan hätten zurückkehren sollen. Was wir wissen, ist, dass sie in Ägypten blieben.

Migration und Wanderbewegungen sind Realitäten, die in den Stoff der Geschichte und das biblische Narrativ gewoben sind. Oft sind sie das Resultat von korrupten sozioökonomischen, politischen oder religiösen Systemen. Wenn Menschen zu Gott um Hilfe rufen, dann antwortet er auf ihre Bedürfnisse. Aber oft ist sein unmittelbares Anliegen, dass sie ein Zuhause in seinem ewigen Reich finden, dem Reich, das weiter reicht, als das was wir sehen.

Der Hebräer redet von einigen Charakteren im Alten Testament als «als Fremde und Asylanten» die eine Heimat suchten. Das wiederum weist auf ein neues Verständnis von Identität und Staatsbürgerschaft hin, die nicht mehr einen physischen Ort gebunden ist.

So befinden wir uns in unserem Leben zwischen Ausweisung und Erwartung, von Ent-wurzelung und Ver-wurzelung, von Dislozierung aus Unverschämtheit und Umsiedelung ins Vertrauen.

Kolosser 2,6-7: Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so lebt nun auch in ihm: verwurzelt in ihm und aufgebaut auf diesem Fundament, gefestigt im Glauben.

Ich bin gespannt darauf, wie Gott durch die neue Predigtserie zu uns als Gemeinde reden wird.

Herzliche Grüsse

Stefan